



Vorwort

Seit dem Schuljahr 2001/02 wird die neue vierjährige Oberstufe am Liechtensteinischen Gymnasium schrittweise eingeführt. Durch die Reform der gymnasialen Oberstufe ergab sich die Notwendigkeit, die Lehrpläne für die Grundlagen- und Profulfächer der Oberstufe neu zu entwickeln.

Das vorliegende Werk ist das Ergebnis einer Arbeit, die von verschiedenen Lehrpersonen aus allen Fachschaften geleistet wurde. Mit einbezogen in diese Arbeit waren auch die Mitglieder der Unterrichtskommission, externe Experten und Mitarbeiter der Pädagogischen Arbeitsstelle des Schulamtes. Die Lehrplanarbeit konnte im Schuljahr 1999/2000 begonnen werden und bedeutete neben dem Unterricht einen beträchtlichen Mehraufwand für das Rektorat und die Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasiums.

Der Lehrplan der ersten beiden Stufen des Liechtensteinischen Gymnasiums ist identisch mit dem Lehrplan der andern Schularten dieser Schulstufen. Der Lehrplan der Stufen 3 bis Stufe 7 des Gymnasiums versteht sich als konsequente Weiterführung dieses Lehrplans. Er ist ebenfalls lernzielorientiert und ersetzt die bis jetzt bestehenden Rahmenlehrpläne, die weitgehend nach inhaltlichen Kriterien definiert wurden.

Wesentliche Ziele des neuen Lehrplans sind:

- Verbesserung der Transparenz,
- Förderung der Durchlässigkeit zu anderen Schularten,
- Ermöglichung der Vernetzung einzelner Fachbereiche,
- Betonung des ganzheitlichen Lernens,
- Erleichterung des Übergangs von einer Stufe in die andere,
- Sicherung der Kontinuität auf der Oberstufe.

Der Ringordner erlaubt eine fortlaufende Aktualisierung und gibt damit die Möglichkeit, Grobziele und Inhalte laufend zu prüfen und falls notwendig zu überarbeiten. Er stellt so für die Lehrkräfte ein dynamisches Arbeitsinstrument dar, das es ihnen erlaubt, ihren Unterricht gut zu planen und zu reflektieren.

Der Lehrplan ermöglicht darüber hinaus dem Rektorat und der Unterrichtskommission, laufend zu überprüfen, ob und wie die Lernziele erreicht werden. Er stellt damit ein wertvolles Instrument zur Qualitätssicherung und -entwicklung dar.



Die Möglichkeit, einen Lehrplan weitgehend selber zu gestalten, ist für eine Schule eine einmalige Chance, aber gleichzeitig auch eine grosse Verantwortung und Belastung. Mein Dank richtet sich deshalb in erster Linie an das Rektorat und die Lehrpersonen für ihre engagierte Arbeit. Viel Energie und grosse Anstrengungen waren nötig, um diese anspruchsvolle Aufgabe in dieser Form und neben der alltäglichen Unterrichtsarbeit zu erledigen. Allen, die diesem Team dabei beratend und unterstützend zur Seite standen, spreche ich ebenfalls meinen Dank und meine Anerkennung aus.

Ich hoffe, dass der nun vorliegende Lehrplan dem Unterricht viele neue Impulse verleihen wird.

Rita Kieber-Beck
Regierungschef-Stellvertreterin

Guido Wolfinger
Schulamtsleiter



Gültigkeit

Der Lehrplan des Liechtensteinischen Gymnasiums stützt sich auf Art. 8 des Schulgesetzes und die Verordnung über den Lehrplan für das Liechtensteinische Gymnasium. Er ist ab dem Schuljahr 2001/02 gültig.

Im Schuljahr 2005/2006 ist die reformierte Oberstufe des Liechtensteinischen Gymnasiums in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftspädagogik (IWP) der Universität St. Gallen evaluiert worden. Die aus dieser Evaluation gewonnenen Erkenntnisse haben zu Anpassungen in den Lektionentafeln geführt.

Die überarbeiteten Lektionentafeln sind seit dem Schuljahr 2007/2008 gültig. Die Schülerinnen und Schüler, die vor dem Schuljahr 2007/2008 in die 4. Stufe des Gymnasiums eingetreten sind, werden nach den vorher gültigen Lektionentafeln unterrichtet.



Das Liechtensteinische Gymnasium

Bildungsauftrag

Das Liechtensteinische Gymnasium wurde 1937 als Collegium Marianum von den Maristen-Schulbrüdern als Privatschule in Vaduz gegründet. Seit 1981 ist es eine vom Land Liechtenstein getragene öffentliche Schule.

Im Zusammenwirken mit den Behörden, allen Lehrerinnen und Lehrern und unter Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern schafft die Schule Voraussetzungen für ein optimales Lehr- und Lernklima zur Erfüllung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrages. Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler respektieren einander und begegnen sich mit Ehrlichkeit, Vertrauen und Toleranz. Gemeinsam bemühen sie sich um das Erreichen der angestrebten Bildungsziele.

Ziel des Gymnasiums ist es, den Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf ein lebenslanges Lernen grundlegende Kenntnisse zu vermitteln und ihre geistige Offenheit und Fähigkeit zum selbständigen Urteilen zu fördern. Das Gymnasium bietet eine breit gefächerte und ausgewogene Bildung und führt die Schülerinnen und Schüler zur Hochschulreife. Diese stellt sehr hohe Anforderungen an die jungen Menschen und ermöglicht den Zugang zu den Universitäten und Hochschulen der umliegenden Länder.

Zur Hochschulreife gehören:

- eine ausgewogene Ausbildung des Verstandes, des Willens, der gestalterischen Talente und der physischen Fähigkeiten
- der sichere Besitz grundlegender Kenntnisse und die Fähigkeit, sich neues Wissen selbständig anzueignen
- die Fähigkeit, selbständig, kritisch und vernetzt zu denken
- die sachgemässe Bearbeitung von komplexen Problemen
- die Einsicht in die Methodik wissenschaftlichen Arbeitens
- die Fähigkeit, sich in der deutschen Sprache und in mindestens zwei Fremdsprachen klar und treffend auszudrücken sowie den Reichtum und die Besonderheit der mit einer Sprache verbundenen Kultur zu kennen und zu schätzen
- die Fähigkeit, im Team zu arbeiten
- die Fähigkeit, sich in der natürlichen, technischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Umwelt zu orientieren
- die Bereitschaft, gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Gemeinschaft und der Natur Verantwortung zu übernehmen
- die soziale Kompetenz und politische Reife, um einen Beitrag zum Zusammenleben in unserer Gesellschaft zu leisten



Die Maturitätsausweise des Liechtensteinischen Gymnasiums sind den entsprechenden Ausweisen in der Schweiz und in Österreich gleichgestellt. Dank bilateraler Abkommen ermöglichen sie:

- den Zutritt zu allen Fakultäten der Hochschulen (Fachhochschulen und Universitäten) in Österreich
- den Zugang zu allen Fakultäten der Universitäten und Hochschulen in der Schweiz und mit einem zusätzlichen Praxisjahr den Zutritt zu den Fachhochschulen

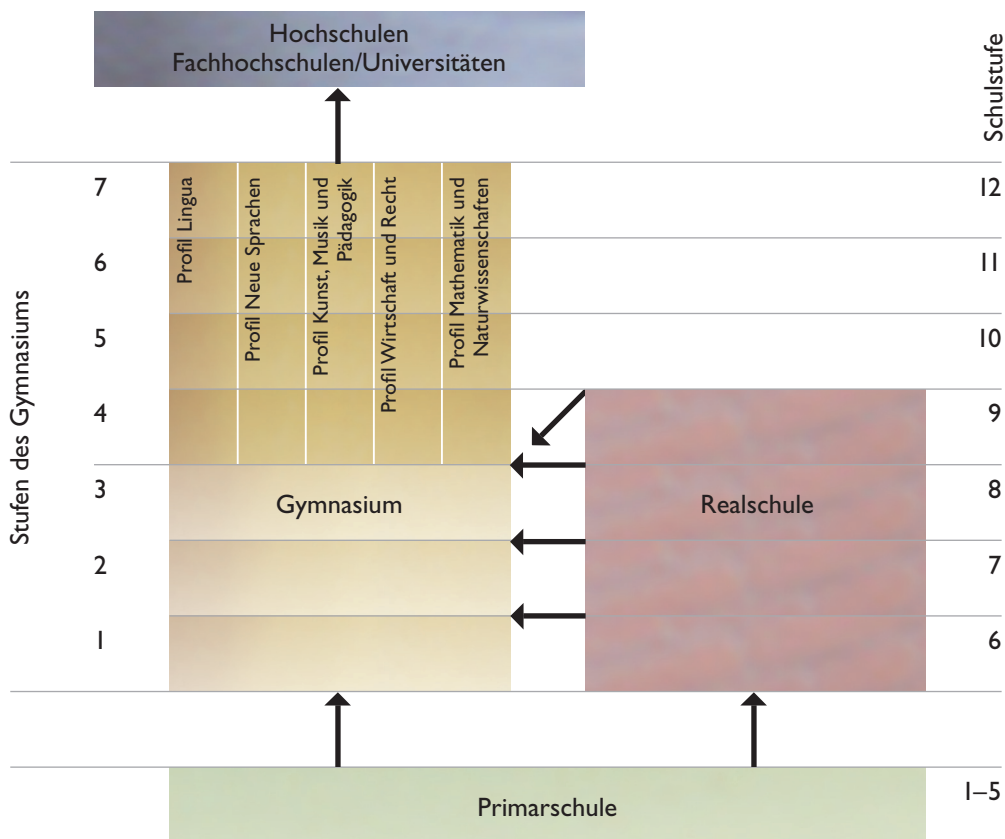
Die Mitgliedschaft Liechtensteins im Europarat regelt weiters die Anerkennung der Maturitäten in der europäischen Region. Dabei gilt der Grundsatz, dass die Maturitäten zwischen den Vertragsstaaten anerkannt werden, sofern keine wesentlichen Unterschiede bestehen.



Struktur

Das liechtensteinische Gymnasium führt eine siebenjährige Langform und eine vierjährige Kurzform.

- Die gymnasiale Langform baut auf dem fünften Schuljahr der Primarschule auf und führt in sieben Jahren zur Matura. Sehr gute Schülerinnen und Schüler der Realschule können nach der sechsten und nach der siebten Schulstufe in die zweite bzw. dritte Stufe des Gymnasiums übertreten.
- Die gymnasiale Kurzform dauert vier Jahre und steht sehr guten Schülerinnen und Schüler der Realschule nach der achten oder neunten Schulstufe offen.





Die gymnasialen Stufen I–3 (Unterstufe)

Die gymnasiale Unterstufe dauert drei Jahre.

Die Lektionentafel für die Pflichtstunden sieht folgendermassen aus:

Stufen des Gymnasiums	1	2	3	gesamt
Fach- und Teilbereiche (in Wochenlektionen)				
<i>Mensch und Umwelt</i>	11	10	10	31
Religion	2	2	2	6
Lebenskunde (Klassenstunde)	1	1	1	3
Realien I (Geografie/Geschichte)	2/1	1/2	2/2	10
Realien II (Naturlehre)	3	3	3	9
Informatik	2	1	0	3
<i>Sprachen</i>	8	11	15	34
Deutsch	5	4	4	13
Englisch	3	3	3	9
Französisch	0	4	4	8
Latein	0	0	4	4
<i>Gestalten, Musik, Sport</i>	10	9	6	25
Technisches und textiles Gestalten	3	3	0	6
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	6
Musik	1	1	1	3
Sport	4	3	3	10
<i>Mathematik</i>	5	5	5	15
Mathematik	5	5	5	15
Total Lektionen pro Woche	34	35	36	105

Zusätzlich zu den Pflichtfächern, welche grundsätzlich im Klassenverband unterrichtet werden, bietet das Gymnasium Wahlfächer an. Schülerinnen und Schüler, die nicht Deutsch als Muttersprache haben, erhalten bei Bedarf den Zusatzunterricht «Deutsch als Zweitsprache».



Die gymnasialen Stufen 4–7 (Oberstufe)

Die gymnasiale Oberstufe dauert vier Jahre.

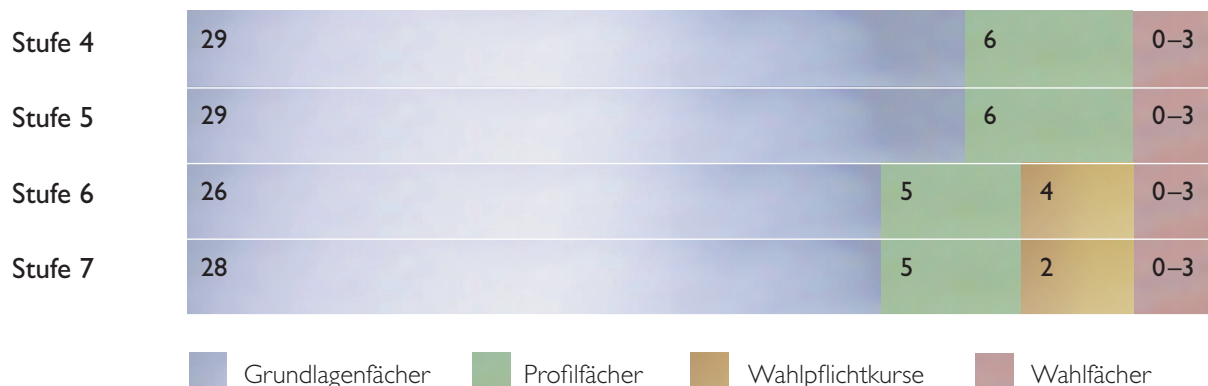
Eine wichtige Anforderung der Stufen 4–7 des Gymnasiums ist die Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler für das eigene Lernen. Daher erhalten sie die Möglichkeit, ihre Schullaufbahn durch die Wahl einer Vertiefungsrichtung (Profil) und die Belegung von Wahlpflichtkursen und Wahlfächern mit zu gestalten. Das wöchentliche Pflichtpensum beträgt 34 Lektionen.

Die gymnasialen Stufen 4–7 unterscheiden vier verschiedene Arten von Fächern und Kursen:

-
- Die **Grundlagenfächer** decken den Basisstoff ab und sind deshalb für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch. Sie werden im Klassenverband unterrichtet. Zu den Grundlagenfächern gehört auch die Klassenstunde.
-
- Die **Profilmächer** erlauben eine gezielte Erweiterung und/oder Vertiefung der Anforderungen. In der Regel wird im festen Klassenverband unterrichtet, ausser die Gruppengrössen in den Profilen verlangen nach anderen Organisationsformen.
-
- Die **Wahlpflichtkurse** widmen sich spezifischen Themen, die keine vertieften Vorkenntnisse voraussetzen, wie sie durch ein bestimmtes Profil vorgegeben werden. Es handelt sich dabei um Semesterkurse mit einer Dotation von vier Wochenlektionen, die allen Schülerinnen und Schülern der Stufen 6 und 7 zur Wahl stehen. Die Wahlpflichtkurse werden im Zeugnis vermerkt und benotet.
-
- Die **Wahlfächer** sind ein zusätzliches Bildungsangebot, welches über das Pflichtpensum hinaus allen Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums zugänglich ist.
-



Die nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung der Fächer und Kurse und ihren Anteil am Pflichtpensum.



Die **Grundlagenfächer** sind für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend und haben folgende Verteilung der Wochenlektionen:

Stufen des Gymnasiums	4	5	6	7	gesamt
Grundlagenfächer (in Wochenlektionen)					
Deutsch	4	3	3	4	14
Englisch	3	3	3	3	12
Französisch	3	3	3	3	12
Mathematik	4	3	4	3	14
Physik	0	2	2	2	6
Biologie	2	2	2	0	6
Chemie	0	2	2	0	4
Geografie	2	2	0	2	6
Wirtschaft und Recht *	0	0	0	2	2
Geschichte	2	2	0	2	6
Kunsterziehung	2	0	0	0	2
Musikerziehung	2	0	0	0	2
Kunst- oder Musikerziehung	0	2	2	0	4
Religion und Kultur					
konfessioneller Religionsunterricht	2	0	0	2	4
Ethik	0	2	0	0	2
Philosophie	0	0	2	2	4
Sport	2	2	2	2	8
Klassenstunde	1	1	1	1	4
Gesamt	29	29	26	28	112

* wird im Profil Wirtschaft und Recht durch Statistik ersetzt



In der 4. Stufe des Gymnasiums erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterricht in den Fächern Musik- und Kunsterziehung. Danach entscheiden sie sich für einen vertieften Unterricht in einem der beiden Fächer:

In der 4. bis 7. Stufe wird innerhalb des Grundlagenfaches Religion und Kultur/Ethik der überkonfessionelle Unterricht im Teilbereich Religion erteilt. Schülerinnen und Schüler, die einen konfessionellen Unterricht bevorzugen, können stattdessen einen katholischen oder evangelischen Religionsunterricht wählen, wenn die dafür gesetzlich vorgeschriebenen Mindestgruppengrößen erreicht werden. In der 5. Stufe besuchen alle Schülerinnen und Schüler das Fach Ethik.

Am Ende der 6. Stufe werden die Fächer Biologie, Chemie und Kunst- bzw. Musikerziehung abgeschlossen. Die Beurteilungen werden ins Maturazeugnis aufgenommen. Bei der Anmeldung für die Oberstufe entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für eines der folgenden fünf Profile, die alle zu einer gleichwertigen Matura führen. Für jedes Profil gibt es entsprechende **Profilmächer**.

Profil	Profilmächer
Lingua	Latein, Italienisch
Neue Sprachen	Spanisch, Latein oder Italienisch
Kunst, Musik und Pädagogik	Bildnerisches Gestalten/Musizieren, Pädagogik/Psychologie
Wirtschaft und Recht	Rechnungswesen, Integrationsfach Wirtschaft und Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre
Mathematik und Naturwissenschaften	Mathematik, Physik, Biologie, Chemie, Informatik, Geografie



Um das Anliegen einer breiten Allgemeinbildung zu fördern, besuchen die Schülerinnen und Schüler in der 6. und 7. Stufe **Wahlpflichtkurse**. Inhaltlich bilden diese ein Gegengewicht zur Spezialisierung in den Profulfächern. In den Wahlpflichtkursen wird besonderes Gewicht auf fächerübergreifendes Arbeiten gelegt. Die Schülerinnen und Schüler wählen drei Wahlpflichtkurse aus verschiedenen Fächergruppen.

Auf allen Schulstufen gibt es ein attraktives Angebot von **Wahlfächern**, das den Schülerinnen und Schülern zusätzlich erlaubt, jeweils für ein Schuljahr ihren persönlichen Interessen nachzugehen. Die Wahl geschieht zu Beginn des vorangehenden Semesters.



Struktur des Lehrplans

Der Lehrplan des Liechtensteinischen Gymnasiums besteht aus drei Teilen:

- A **Bildungsauftrag**
- B **Struktur des Gymnasiums**
- C **Struktur des Lehrplans**

- **Fachbereichslehrplan** für die Stufen 1–3:
Für die 1. und 2. Stufe gilt der gleiche Lehrplan wie für die anderen Schularten der Sekundarstufe I. In der 3. Stufe wird nach einem modifizierten Lehrplan unterrichtet.
- **Fachbereichslehrplan** für die Stufen 4–7

Im Fachbereichslehrplan für die Stufen 1–3 sind die traditionellen Fächer als Teilbereiche zu sogenannten «Fachbereichen» zusammengefasst. In den Stufen 4–7 wird von den traditionellen Fächern ausgegangen, aber es wird zwischen Grundlagen- oder Profulfächern unterschieden. Ausserdem werden noch Wahlpflichtkurse angeboten.

Der Fachbereichslehrplan für die 1.–3. Stufe bzw. der Fachlehrplan für die 4.–7. Stufen haben deshalb eine unterschiedliche äussere Struktur:

Stufen 1–3

- Fachbereichslehrpläne:
 - Mensch und Umwelt
 - Sprachen
 - Gestalten, Musik und Sport
 - Mathematik

Stufen 4–7

- Fachlehrpläne Grundlagenfächer
- Fachlehrpläne Profulfächer
 - Lingua
 - Neue Sprachen
 - Kunst, Musik und Pädagogik
 - Wirtschaft und Recht
 - Mathematik und Naturwissenschaften



In Bezug auf die innere Struktur bestehen zwischen den Lehrplänen der Fachbereiche der 1.–3. bzw. den Fachlehrplänen der 4.–7. Stufe folgende Unterschiede:

Lehrplan Stufen 1–3

1. Bedeutung des Fachbereichs*
2. Richtziele des Fachbereichs*
Richtziele der Teilbereiche
3. Hinweise*
4. Grobziele und Inhalte

Lehrplan Stufen 4–7

1. Stundendotation
2. Bedeutung des Faches
3. Ziele: Richtziele sowie Grobziele und Lerninhalte
4. Hinweise
5. Vernetzungen

* Diese können im Ordner Lehrplan für das Fürstentum Liechtenstein nachgelesen werden. Sie sind auch nach der Anmeldung im Schulnetz (www.schulnetz.li) unter der Rubrik Lehrpläne abrufbar.

Die Lehrpläne der verschiedenen Fachbereiche haben aber auch eine Reihe von Gemeinsamkeiten:

- Die **Bedeutung** des Faches bzw. des Fachbereichs zur Erfüllung des Bildungsauftrags wird beschrieben.
- Die Lehrpläne sind **lernzielorientiert** formuliert und definieren für die einzelnen Fächer bzw. Fach- und Teilbereiche Richtziele und Grobziele, die wiederum mit Lerninhalten konkretisiert sind.
- Die **Hinweise** enthalten methodische, organisatorische und pädagogische Anregungen und Verbindlichkeiten.
- In beiden wird der Gedanke der **Vernetzung** stark akzentuiert, allerdings verschieden interpretiert. In den Stufen 4–7 geht es in erster Linie um inhaltliche Vernetzungen zwischen den Fächern, in den Stufen 1–3 um die Vernetzung von Fachkompetenz mit Sozial- und Methodenkompetenz.

In den Stufen 6 und 7 werden neben den Grundlagen- und den Profulfächern noch Wahlpflichtkurse angeboten.



Profil Lingua

Stufen des Gymnasiums	4	5	6	7
Grundlagenfächer (in Wochenlektionen)				
Deutsch ¹	4	3	3	4
Englisch ¹	3	3	3	3
Französisch ¹	3	3	3	3
Mathematik ¹	4	3	4	3
Physik	0	2	2	2
Biologie	2	2	2	0
Chemie	0	2	2	0
Geografie	2	2	0	2
Wirtschaft und Recht	0	0	0	2
Geschichte	2	2	0	2
Kunsterziehung	2	0	0	0
Musikerziehung	2	0	0	0
Kunst- oder Musikerziehung	0	2	2	0
Religion und Kultur/ konfessioneller Religionsunterricht	2	0	0	2
Ethik	0	2	0	0
Philosophie	0	0	2	2
Sport	2	2	2	2
Profilmächer				
Latein ¹	4	4	3	3
Italienisch	2	2	2	2
Wahlpflichtkurse	0	0	4	2
Lebenskunde/Klassenstunde*	1*	1*	1*	1*
Total Wochenstunden	35	35	35	35

Alle Grundlagenfächer sind Promotionsfächer.

* kein Promotionsfach

¹ Die Noten in diesen Fächern werden doppelt gezählt.



Profil Neue Sprachen

Stufen des Gymnasiums	4	5	6	7
Grundlagenfächer (in Wochenlektionen)				
Deutsch ¹	4	3	3	4
Englisch ¹	3	3	3	3
Französisch ¹	3	3	3	3
Mathematik ¹	4	3	4	3
Physik	0	2	2	2
Biologie	2	2	2	0
Chemie	0	2	2	0
Geografie	2	2	0	2
Wirtschaft und Recht	0	0	0	2
Geschichte	2	2	0	2
Kunsterziehung	2	0	0	0
Musikerziehung	2	0	0	0
Kunst- oder Musikerziehung	0	2	2	0
Religion und Kultur/ konfessioneller Religionsunterricht	2	0	0	2
Ethik	0	2	0	0
Philosophie	0	0	2	2
Sport	2	2	2	2
Profilmächer				
Spanisch ¹	4	4	3	3
Latein oder Italienisch	2	2	2	2
<i>Wahlpflichtkurse</i>	0	0	4	2
Lebenskunde/Klassenstunde*	1*	1*	1*	1*
Total Wochenstunden	35	35	35	35

Alle Grundlagenfächer sind Promotionsfächer.

* kein Promotionsfach

¹ Die Noten in diesen Fächern werden doppelt gezählt.



Profil Kunst, Musik und Pädagogik

Stufen des Gymnasiums	4	5	6	7
Grundlagenfächer (in Wochenlektionen)				
Deutsch ¹	4	3	3	4
Englisch ¹	3	3	3	3
Französisch ¹	3	3	3	3
Mathematik ¹	4	3	4	3
Physik	0	2	2	2
Biologie	2	2	2	0
Chemie	0	2	2	0
Geografie	2	2	0	2
Wirtschaft und Recht	0	0	0	2
Geschichte	2	2	0	2
Kunsterziehung	2	0	0	0
Musikerziehung	2	0	0	0
Kunst- oder Musikerziehung	0	2	2	0
Religion und Kultur/ konfessioneller Religionsunterricht	2	0	0	2
Ethik	0	2	0	0
Philosophie	0	0	2	2
Sport	2	2	2	2
Profilfächer				
Bildnerisches Gestalten und/oder Musizieren ¹	2 und 2	2 und 2	3 oder 3	3 oder 3
Pädagogik/Psychologie	2	2	2	2
Wahlpflichtkurse	0	0	4	2
Lebenskunde/Klassenstunde*	1*	1*	1*	1*
Total Wochenstunden	35	35	35	35

Alle Grundlagenfächer sind Promotionsfächer.

* kein Promotionsfach

¹ Die Noten in diesen Fächern werden doppelt gezählt.



Profil Wirtschaft und Recht

Stufen des Gymnasiums	4	5	6	7
Grundlagenfächer (in Wochenlektionen)				
Deutsch ¹	4	3	3	4
Englisch ¹	3	3	3	3
Französisch ¹	3	3	3	3
Mathematik ¹	4	3	4	3
Physik	0	2	2	2
Biologie	2	2	2	0
Chemie	0	2	2	0
Geografie	2	2	0	2
Statistik	0	0	0	2
Geschichte	2	2	0	2
Kunsterziehung	2	0	0	0
Musikerziehung	2	0	0	0
Kunst- oder Musikerziehung	0	2	2	0
Religion und Kultur/ konfessioneller Religionsunterricht	2	0	0	2
Ethik	0	2	0	0
Philosophie	0	0	2	2
Sport	2	2	2	2
Profilfächer				
Rechnungswesen	2	2	0	0
Integrationsfach Wirtschaft und Betriebswirtschaftslehre ²	4	4	2	2
Volkswirtschaftslehre ³	0	0	3	3
Wahlpflichtkurse	0	0	4	2
Lebenskunde/Klassenstunde*	1*	1*	1*	1*
Total Wochenstunden	35	35	35	35

Alle Grundlagenfächer sind Promotionsfächer.

* kein Promotionsfach

¹ Die Noten in diesen Fächern werden doppelt gezählt.

² Die Note wird auf der vierten und fünften Stufe sowie für die Matura doppelt gezählt.

³ Die Note wird auf der sechsten und siebten Stufe doppelt gezählt.



Profil Mathematik und Naturwissenschaften

Stufen des Gymnasiums	4	5	6	7
Grundlagenfächer (in Wochenlektionen)				
Deutsch ¹	4	3	3	4
Englisch ¹	3	3	3	3
Französisch ¹	3	3	3	3
Profilmfächer				
Mathematik ¹	4	5	5	4
Physik ²	2	3	3	2
Biologie ³	2	3	2	2
Chemie ⁴	2	2	3	2
Informatik	2	2	0	0
Geografie ⁵	2	2	2	2
Wirtschaft und Recht	0	0	0	2
Geschichte	2	2	0	2
Kunsterziehung	2	0	0	0
Musikerziehung	2	0	0	0
Kunst- oder Musikerziehung	0	2	2	0
Religion und Kultur/ konfessioneller Religionsunterricht	2	0	0	2
Ethik	0	2	0	0
Philosophie	0	0	2	2
Sport	2	2	2	2
Wahlpflichtkurse	0	0	4	2
Lebenskunde/Klassenstunde*	1*	1*	1*	1*
Total Wochenstunden	35	35	35	35

Alle Grundlagenfächer sind Promotionsfächer.

* kein Promotionsfach

¹ Die Noten in diesen Fächern werden doppelt gezählt.

² Die Note wird auf der siebten Stufe sowie für die Matura doppelt gezählt.

³ Die Note wird auf der fünften Stufe sowie für die Matura doppelt gezählt.

⁴ Die Note wird auf der sechsten Stufe sowie für die Matura doppelt gezählt.

⁵ Die Note wird auf der vierten Stufe doppelt gezählt.